

Römische Geschichte.

Land und Leute Italiens.

- Name.** § 117. Das Land und die Einteilung des Landes. Der Name Italia bezeichnet ursprünglich nur die Südspitze der Apennin-Halbinsel, wo die von den Griechen so genannten Italer wohnten. Später rechnete man Italien bis zu den Flüssen Macra und Rubico, erst zur Zeit des Augustus wird der Name zur Bezeichnung des Landes bis zu den Alpen verwandt.
- Grenzen.** Die Grenze Italiens bildet im Osten das Adriatische Meer oder mare superum und das Ionische Meer mit dem tarentinischen Meerbusen, im Westen die Meerenge von Messina (stretum Siculum), das Tyrrenische Meer oder mare inferum und das Ligurische Meer.
- Gliederung.** Durch die Halbinsel zieht sich von Norden nach Süden der Apennin, ein Kalkgebirge, dessen höchster Teil die Abruzzen (das alte Bergland von Samnium) mit dem Gran Sasso d'Italia (2900 m) bilden. Westlich vom Apennin ziehen sich zahlreiche Hügelketten hin, im Osten liegt auf einer vorspringenden Halbinsel (dem „Sporn des Stiefels“) der mons Garganus (heut: Gargano). Die größten tätigen Vulkane sind der Vesuv bei Neapel, der Ätna (3300 m) auf Sizilien, der Stromboli auf der gleichnamigen liparischen Insel.
- Flüsse.** Im Norden fließt durch die nach ihm benannte Ebene der Padus (Po) mit den Nebenflüssen Tanarus und Trebia auf dem rechten, Ticinus auf dem linken Ufer. In der Nähe des Po mündet der Athesis (die Etsch). Im eigentlichen Italien fließen im Westen die Flüsse: Macra, Arnus (Arno), Tiberis (Tiber) mit der Allia und dem Anio auf der linken Seite. Letzterer Nebenfluß bildet bei Tibur (Tivoli) die schönen Aniofälle. Im Süden weiter fließt der Liris (Garigliano) und Volturnus (Volturno). An der Ostseite münden: Rubico, Metaurus (Metauro) und Aufidus (Ofanto).
- Ebenen.** Außer der genannten Poebene liegen im Westen am Arno Etrurien, am Tiber die Ebene Latium oder Campagna di Roma, am Liris und Volturnus Kampanien, Campania felix genannt. Die größte Tiefebene umfaßt Apulien und Kalabrien. An der Küste Etruriens ziehen sich weite, ungesunde Sumpflandschaften, die Maremmen, hin, an die römische Campagna schließen sich südlich die pomptinischen Sümpfe an. Die Sumpflandschaften sind die Heimat der gefürchteten Malaria.
- Inseln.** Während Korsika und Sardinien von der geschichtlichen Entwicklung Italiens wenig berührt werden, nimmt Sizilien wegen seiner zentralen Lage und seiner Fruchtbarkeit an der Geschichte Italiens hervorragenden Anteil. Bei Sizilien liegen die liparischen und ägatischen Inseln, ferner die Malta-Gruppe, im Meerbusen von Neapel die Inseln Capri und Ischia, höher an der Westküste hinauf die eisenreiche Insel Elba.